



Allgemeine Information über die Bodenschätzung

Bodenschätzungsergebnisse =

Informationen über Boden, Standort und
Ertragsfähigkeit von landwirtschaftlich
genutzten Böden

Copyright BMF 2015

-
- **Bodenschätzungsgesetz 1970 (BoSchätzG 1970) idgF**
(Stammfassung: BGBl. Nr. 233/1970)
 - **Bewertungsgesetz 1955 (BewG)**
 - **Bundesabgabenordnung (BAO)**

Wer ist zuständig?

- Für die Durchführung von Bodenschätzungen ist das jeweilige **Lagefinanzamt** (Ausnahme: FAGVG Wien: für Wien und Bez. Wien-Umgebung) in Zusammenarbeit mit der **Steuer- und Zollkoordination des BMF (Fachbereich BB)** zuständig.
- Die **Vermessungsämter** sind für die vermessungstechnischen Arbeiten bei der Bodenschätzung sowie für die Digitalisierung der Schätzungsreinkarten, für die Berechnung und Führung der Ertragsmesszahlen und auch für die Abgabe von Daten der Bodenschätzung zuständig.

- Die Schätzungsergebnisse sind bundesweit in Karten auf Basis der Katastralmappe (idR - Maßstab 1:2000) und in Büchern festgehalten.
- Für ca. 2,6 Mill. Hektar landwirtschaftl. Nutzflächen sind Bodenschätzungsergebnisse vorhanden.
- „Grundstücksscharfe“ Abgrenzung und Darstellung
- Angaben über die Boden-, Gelände-, Klima- und Wasserverhältnisse als auch die Einschätzung der landwirtschaftlichen Böden nach ihrer natürlichen Ertragsfähigkeit in einem vergleichenden Verfahren mit Wertzahlen zwischen 1 und 100.

Welche Flächen werden/sind geschätzt?

- **Landwirtschaftlich genutzte Grundflächen** (Äcker, Wiesen oder Weiden; Dauerkulturanlagen (*d.s. Obstanlagen, Christbaumkulturen uam*) oder Erwerbsgärten; Verbuschte Flächen)
- **Weingärten**
- **Landwirtschaftlich genutzte Grundflächen der Benützungsort „Wald“ („Rechtlich nicht Wald“)** Kurzumtriebsflächen, Christbaumkulturen, Forstbaumschulen u.a., die der Forstbehörde als solche gemeldet sind.
- **Landwirtschaftlich genutzte Grundflächen der Benützungsort „Wald“ („Rechtlich Wald“)**, insbesondere Rodungsflächen, welche im Winter als Schipisten dienen und in der Vegetationszeit nachhaltig landwirtschaftlich genutzt werden und nicht im Almbereich liegen.
- **Gewässer „Feuchtgebiete“**, d.s. Schilfflächen, Sümpfe, Moore, regelmäßig überschwemmte Altarme; nur im Falle, dass diese landwirtschaftlich genutzt werden, z.B. als Streuwiesen

Aufgaben bei der Bodenschätzung vor Ort:

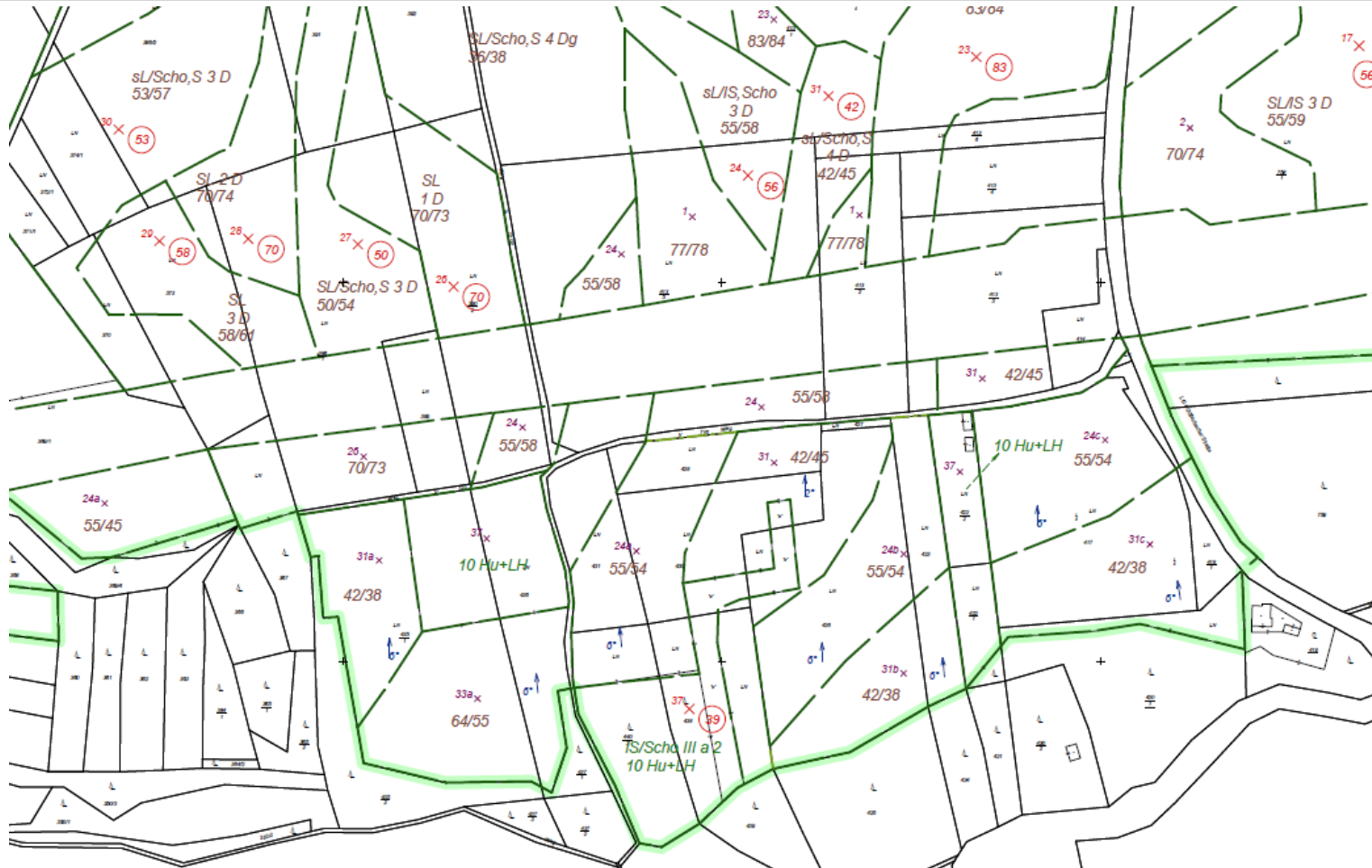
- **Abgrenzung** von nicht landwirtschaftlichen Flächen, wie Bauland, Wald usw.
- **Bewertung der Böden**, Vergleichsstücke, Bohrstiche:
 - Acker: Bodenart, Zustandsstufe und Entstehungsart, Berücksichtigung der Klimaverhältnisse bei Ackerzahl;
 - Grünland: Bodenart, Zustandsstufe, Klimastufe und Wasserverhältnisse
- **Abgrenzung der Klassenflächen**
 - Bodenverhältnisse
 - Gelände
 - anderer Gegebenheiten (Nassstellen, Waldschatten...)

Ausschnitt aus einer Schätzungsreinkarte



BMF

BUNDESMINISTERIUM
FÜR FINANZEN



- **Abgrenzung der Klassenflächen**
- **Klassenbezeichnung je Klassenfläche**
- **Wertzahlen**
- **Kulturart nach dem BoSchätzG** (Ableitung aus der Klassenflächenbeschreibung)
- **Geländeangaben in Grad**
- **Bodentyp** wird in den Schätzungskarten nicht dargestellt; ist teilweise mit dem Datensatz verfügbar (Rückfrage beim Vermessungsamt).

Ausschnitt aus einem Schätzungsreinbuch



BMF

BUNDESMINISTERIUM FÜR FINANZEN

Schätzungsbuch			Ü2	Katastralgemeinde: \										
Kf/Nr. Sf	KLA zu	Wie KfH/ VSt	ist VSt BMS LMS	Bodentyp	Bezugs- BMS LMS VSt	Kultu- r-art	Klasse	Boden- bzw. Grünland- grundzahl		Abweichungen bzw. Besonderheiten	Acker- bzw. Grün- land- zahl	Tag der Schätzung Anmerkung en		
								Grab- loch	Klas- se					
Horizont				Bodengefüge								+- %		
Symbol		Mächtigkeit												
373		6326101		TP	B111	A	sL/LT 5 D	49	49	Gelände SW 4°-6° Klima sL/LT Klimat. Wasserbilanz Grobschotter	-5 +1 +2 -2	47	30.07.2008	
	Ap		0 - 25	h3 z2a4L ki1 dw3 ühg										
	BP		25 - 45/50	z2a4L dw3 faf1 rostf1 ühg										
	P		45/50 - 80	z3a2L dw3 faf2 rostf2 ühg										
	S		ab 80 100 - 0	z3b3L Dwa faf3 rostf2 Sa Linien										
374		368		FB	8	GrHu	IS/Fe III b 3 ⁻	27	0	Gelände S,W 24°-28° buckelig, Buckel Graben Rutschung Viehtritt Verwackungen		10 Hu	30.07.2008	
	A		0 - 20	h3 I4S										
	BvC		20 - 40	I3S gru2 vfi3										
	Cv		40 - 0	Gru, Gz in I4S vfi3										
375		7215004		kalkfreie LB	B127	A	SL/S 3 D	49	49	Gelände W 4° Klima IS Klimat. Wasserbilanz Grobschotter	-4 +15 +2 -1	55	30.07.2008	
	Ap		0 - 30	h3 I3 bis I4S ki2 scho1 - a überg durchw										
	A		30 - 40	h3 I4S ki2 scho1 - überg durchw										
	B		40 - 60	I4Gs ki2 scho2 - a überg										
	BC		60 - 75	I1GrS ki3 - Durchw ausl a überg										
	Cv		75 - 0	GrS -										
376		7215002		entw.2 NG	B128	AGr	(Mo/L,Scho 4 A1)	45	45	Klima IS Klimat. Wasserbilanz Frost 3 Nassstellen	+15 +2 -6 -4	46	30.07.2008	
	Terd		0 - 20/25	anmoh4 z3I2S - durchw abs										
	Ger,o		20/25 - 45/50	anmoh2 bis anmoh1 z3a3L ki2 scho3 - durchw wol überg einz Rostf1 gley vertroffe Wu-Re										
	Gr		45/50 - 0	Scho3 Ki3 z3S-Packung gra gley3 rostf2 Durchw ausl										
377				LB	B134	Gr	IS II a 3-+	51	51	Gelände SO 22° Heutrocknung wellig	-14 -2 -2	42	30.07.2008	
	A		0 - 15	h3 z3I2S gru2 st2 - durchw überg										
	Ba		15 - 30	h2-h1 I3S gru2 st2 - durchw überg										
	Bvg		30 - 50	I3fs3Z gru2 st2 - durchw überg vie Verwfl										
	Cvg		ab 50	I2fs4Z gru2 st2 - Verwfl 4 Durchw ausl										



Je Klassenfläche:

- **Kurze Bodenprofilbeschreibung**
- **Wertzahlen**
- **Ab- und Zuschläge für Gelände, Klima, Besonderheiten**
- **Bodentyp**

- **Bundes- und Landesmusterstücke sind Vergleichsbodenflächen und dienen zur Sicherung der Gleichmäßigkeit der Bodenschätzung im Bundesgebiet. Die Ergebnisse der Einschätzung dieser Musterstücke sind im Amtsblatt zur Wiener Zeitung rechtsverbindlich kundgemacht.**

Praktische Durchführung der Bodenschätzung 1



BMF

BUNDESMINISTERIUM
FÜR FINANZEN

- **Grabung von „Vergleichsstücken“:**
Diese sind charakteristische Bodenprofile für die jeweils zu schätzende Katastralgemeinde und geben einen Überblick über die Bodenverhältnisse.



Praktische Durchführung der Bodenschätzung 2

- **Bonitierung mit dem Erdbohrer**

- Ziehung von bis zu 1m tiefen Bohrproben nach den jeweiligen Boden- und Geländeverhältnissen.
- Über alle landwirtschaftlichen Flächen werden bei Neuschätzung idR ca. alle 40 – 60 m im Raster Bodenproben entnommen.
- Einschätzung und Beschreibung der Böden durch den Bodenschätzer und laufende Erfassung der Daten in den Schätzungskarten und -büchern.



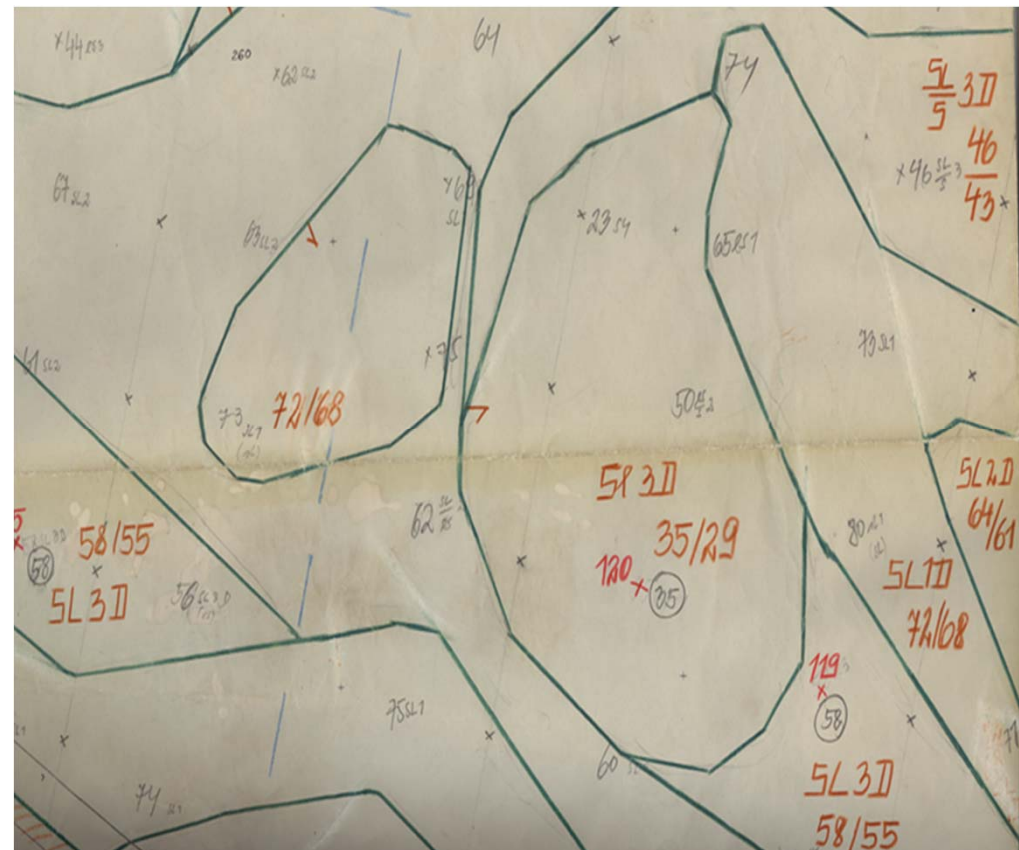
Praktische Durchführung der Bodenschätzung 3



BMF

BUNDESMINISTERIUM
FÜR FINANZEN

- Darstellung von Flächen gleicher Boden- und Ertragsfähigkeit auf der Feldschätzungskarte (= Klassenflächen)

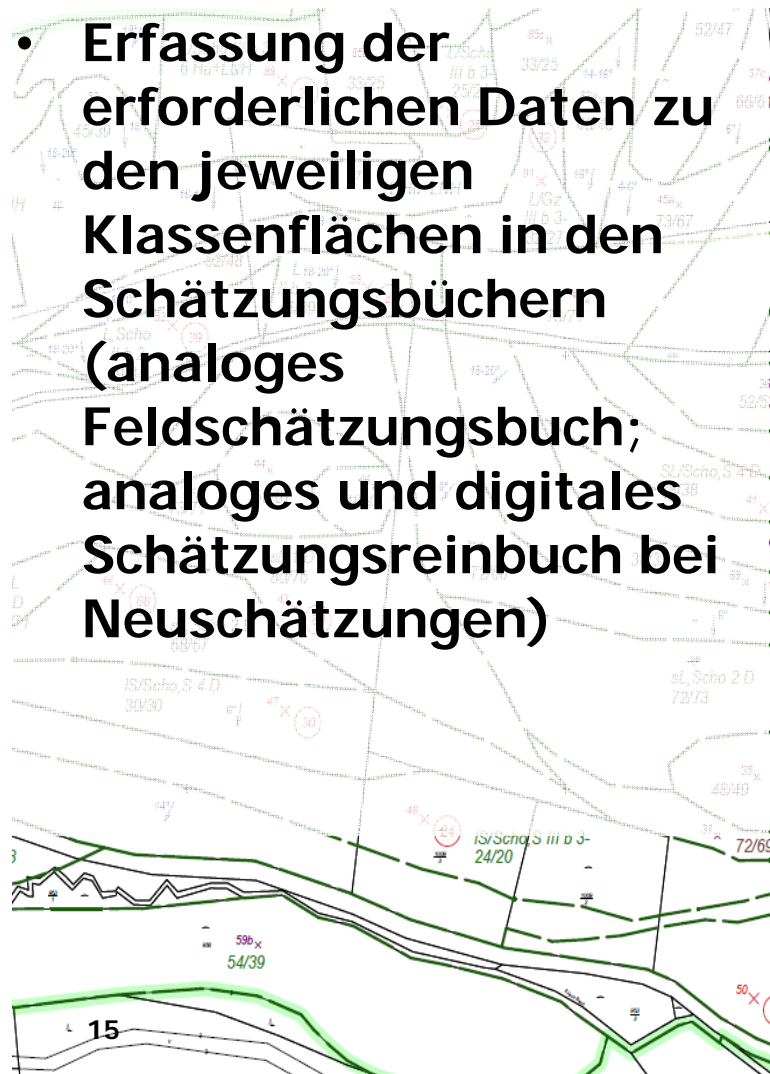


Praktische Durchführung der Bodenschätzung 4



BUNDESMINISTERIUM FÜR FINANZEN

- Erfassung der erforderlichen Daten zu den jeweiligen Klassenflächen in den Schätzungsbüchern (analoges Feldschätzungsbuch; analoges und digitales Schätzungsreinbuch bei Neuschätzungen)



Schätzungsbuch		Überprüfung Nachschätzung		Kat. Gemeinde <i>Gerlamos</i> MBI <i>4,516</i>				Tag der Schätzung <i>21.09.2002</i>						
Profil Nr.	Horizont		Bodengefüge	Bodentyp	Bezugs-BMS: LMSt VSt	Kulturart	Klasse	Boden- bzw. Grünlandgrundzahl		Abweichungen bzw. Besonderheiten		Acker- bzw. Grünlandzahl	Hinweise und Erläuterungen	
	Sym- bol	Mäch- tigkeit						Grab- loch	Klasse	%	%			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
6	A _g	0-20	R ₃ z1217 ₃	GA	4	Agr	S ₂ 4 2	40	40	Gel.	+11	37		
	A _c	20-25	2.1 z2227 ₃							Pro(s)				-6
	C	ab 25	F ₃							WoB				-6
7	A _{po}	0-20	R ₃ z3227 ₃ ab 20/3	g ₃	4	Agr	S ₂ 4 2	34	34	Gel.	+11	31		
	A _c	ab 20	2.1 z322 ₃ plugg 4 z2204							Pro(s)				-6

Schätzungsbuch 10106 Eggenburg L III a 3± TG

KIF Nr. / Sf

KIF Neu

SBuch

Boden

KIF Nr. Sf KIA-zu wie Grabloch J/N wie VSt ist VSt/MSt VSt/MSt-Nr Tag der Schätzung:

Boden-Gr-Zahl
 Kulturart Grabloch Klasse

Neigung / Wert
 Abhch. m% Bodenart Klima
 Neigung von [°] bis [°]

verfügbare Abschläge
 Aufschüttung
 Baumschaden
 Baumschatten
 Bergschatten
 Bodenwechsel
 Böschung
 buckelig, Buckel
 Bürtling
 Druckwasser
 Exposition
 Fels anstehend
 Felsköpfe
 Flurgerde
 Flugsand

gewählte Abschläge

Merkmal	Abschlag
frostgefährdet	-2
Waldschatten S	-20

Code: Liste Zusatzcode A/Gr-Zahl Index zu A/Gr-Zahl -22 %

Anmerkung

Durchführung der Bodenschätzung 5



BMF

BUNDESMINISTERIUM
FÜR FINANZEN

Anlegung der DBE:

Digitalisierung der Bodenschätzungsergebnisse durch Vermessungstechniker mit Übernahme der digitalen Attributdaten aus dem Schätzungsreinbuch



Kulturarten - Bewertungskriterien

- **Ackerschätzung**
 - Bodenart
 - Zustandsstufe
 - Entstehungsart

- **Grünlandschätzung**
 - Bodenart
 - Zustandsstufe
 - Klimastufe
 - Wasserstufe

Ackerschätzungsrahmen



**BUNDESMINISTERIUM
FÜR FINANZEN**

Ackerschätzungsrahmen 2. Überprüfung (ab 1997)								
Bodenart	Entstehungsart	Zustandsstufe						
		1	2	3	4	5	6	7
S	D		43-36	35-29	28-22	21-17	16-12	11-7
	Dg			32-25	24-19	18-14	13-9	8-7
	Al		50-42	41-34	33-27	26-21	20-17	16-10
	Alg			38-31	30-26	25-20	19-12	11-7
	V		42-35	34-28	27-21	20-16	15-12	11-7
	Vg			30-24	23-19	18-14	13-9	8-7
SI (S/IS)	D	60-53	52-45	44-37	36-29	28-22	21-17	16-11
	Dg			40-33	32-25	24-19	18-14	13-7
	Al	68-60	59-51	50-43	42-35	34-28	27-22	21-15
	Alg			46-39	38-32	31-25	24-18	17-10
	V		50-43	42-36	35-29	28-21	20-16	15-10
	Vg			39-33	32-25	24-19	18-14	13-7
IS	D	68-60	59-52	51-45	44-38	37-30	29-22	21-16
	Dg			48-42	41-34	33-26	25-20	19-13
	Lö	73-65	64-56	55-48	47-41	40-33	32-25	24-18
	Al	76-67	66-59	58-52	51-44	43-35	34-27	26-18
	Alg			55-48	47-38	37-31	30-23	22-16
	V	65-58	57-50	49-44	43-37	36-29	28-21	20-16
	Vg			47-41	40-33	32-25	24-20	19-12
SL (Is/sL)	D	77-69	68-61	60-53	52-46	45-38	37-30	29-20
	Dg			56-50	49-42	41-33	32-25	24-15
	Lö	82-74	73-65	64-56	55-48	47-41	40-33	32-25
	Al	84-75	74-66	65-58	57-51	50-44	43-36	35-26
	Alg			61-55	54-48	47-40	39-30	29-21
	V	73-66	65-58	57-50	49-44	43-36	35-29	28-20
	Vg			53-48	47-40	39-33	32-25	24-15

Der Rahmen dient der Bodenschätzung als Hilfsmittel bei der Bewertung der Bodenverhältnisse und basiert auf den im Verordnungswege kundgemachten Bundes- und Landesmusterstücken.

Bestimmung der Bodenzahl Bodenart

- Beschreibt die Korngrößenzusammensetzung, von welcher viele physikalische, chemische und biologische Eigenschaften des Bodens wesentlich beeinflusst werden.
- Sie hängt vom jeweiligen Anteil an Ton, Schluff und Sand im Boden ab.
- Die Feststellung erfolgt mittels feldbodenkundlicher Methodik (Plastizität und Klebrigkeit des Bodens).
- Bei der Ackerschätzung werden neun und im Grünland fünf Bodenarten unterschieden.

Bestimmung der Bodenzahl Bodenarten im Ackerland

- **S** Sand
- **SI** anlehmiger Sand
- **IS** lehmiger Sand
- **SL** stark lehmiger Sand/
stark sandiger Lehm
- **sL** sandiger Lehm
- **L** Lehm
- **LT** lehmiger Ton/toniger Lehm
- **T** Ton

- **Mo** Moor

Bodenschwere nimmt von oben
(S) nach unten (T) zu

Bestimmung der Bodenzahl Zustandsstufe



BMF

BUNDESMINISTERIUM
FÜR FINANZEN



Sehr gute
Zustandsstufe = 1

Zustandsstufe:

Ist Ausdruck für die Gesamtbeschaffenheit des Bodens, wobei Faktoren, die auf die natürliche Ertragsfähigkeit Einfluss haben, berücksichtigt werden, wie z.B. Humus, Grobanteile, Karbonatgehalt, Lagerung, Struktur, Hohlräume u.a.m.



Sehr ungünstige
Zustandsstufe = 6 bzw. 7
(oder IV bei Grünland)

Bestimmung der Bodenzahl Entstehungsart



BMF

BUNDESMINISTERIUM
FÜR FINANZEN

Entstehungsart:



Diluvialböden (D)



Lössböden (Lö)



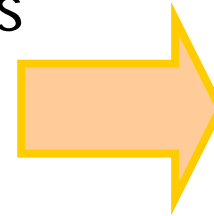
Alluvialböden (Al)



Verwitterungs-
böden (V)

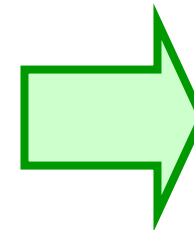
Bewertung von Ackerstandorten

1. Feststellung des Bodenwertes abhängig von
 - Bodenart
 - Zustandsstufe der Böden
 - Entstehungsart der Böden



Bodenzahl

2. zusätzlich Berücksichtigung der
 - Klimaverhältnisse
 - Wasserverhältnisse
 - Geländebeziehungen



Ackerzahl

Ackerzahl ist somit Ausdruck für die natürliche Ertragsfähigkeit des Standortes

Ackerschätzung Klassenbezeichnung und Wertzahlen

Beispiel: **sL 2 D 72/71**

Klasse: **sL 2 D**

- sL = Bodenart
 - sandiger Lehm
- 2 = Zustandsstufe
- D = Entstehungsart
 - Diluvium

Wertzahlen **72/71**

- 72 = Bodenzahl
- 71 = Ackerzahl
- **Ackerzahl ist maßgebend für die Berechnung der Ertragsmesszahl**

Grünlandschätzungsrahmen



BMF

BUNDESMINISTERIUM
FÜR FINANZEN

Grünlandschätzungsrahmen 2. Überprüfung (ab 1997)							Geländeneigung				
Bodenart	Zustandsstufe	Klimastufe	Wasserverhältnisse					Grad	A	AGr GrA	Gr
			1	2	3	4	5				
S	I	a	65-56	55-47	46-38			4	4	-	-
		b	57-49	48-40	39-31			6	6	4	-
		c	51-43	42-34	33-25			8	8	5	4
		d		36-28	27-20			10	10	7	5
	II	a	56-47	46-39	38-30	29-22		12	12	9	6
		b	49-41	40-33	32-26	25-18		14	14	10	8
		c	43-35	34-28	27-21	20-14		16	16	13	9
		d		30-24	23-17	16-10		18	19	15	10
	III	a	47-39	38-31	30-23	22-14		20	21	17	12
		b	41-34	33-26	25-20	19-13		22	24	19	14
		c	36-29	28-23	22-17	16-10		24	27	21	16
		d		26-20	19-14	13-7		26	30	24	18
	IV	a	38-31	30-23	22-17	16-10	9-7	28	34	26	20
		b	33-26	25-20	19-14	13-8	7-5	30	37	29	22
		c	28-23	22-17	16-11	10-7	6-5	32	41	32	24
		d		19-14	13-9	8-6	5	34	44	35	26
IS	I	a	75-65	64-55	54-45			36	48	38	29
		b	67-57	56-48	47-39			38	52	42	32
		c	58-50	49-41	40-32			40	56	45	35
		d		42-34	33-26			Heutrocknung			
	II	a	65-56	55-47	46-38	37-28		Klimastufen			
		b	58-49	48-40	39-32	31-25		a	b	NS	
		c	51-43	42-35	34-27	26-19		in%	in %	mm	Tage
		d		37-31	29-22	21-15		0	0	700-	55-60
	III	a	56-48	47-39	38-30	29-20		0	-1	801-	61-65
		b	50-42	41-34	33-26	25-18		-1	-2	1001-	66-70
		c	43-36	35-29	28-23	22-16		-2	-4	1201-	71-75
		d		30-25	24-18	17-13		-4	-6	1401-	76-80
	IV	a	48-39	38-31	30-23	22-17	16-9	-6	-8	1601-	81-85
		b	41-34	33-26	25-20	19-14	13-7	-8	-10	>1800	>85
		c	35-29	28-23	22-17	16-10	9-5				
		d		24-19	18-13	12-8	7-5				
L	I	a	85-75	74-64	63-53	-	-	Klimastufen			
		b	76-66	65-55	54-44	-	-	c	d	NS	
		c	66-56	55-46	45-34	-	-	in%	in %	mm	Tage
		d		46-38	37-29	-	-	-1	-2	700-	55-60
	II	a	75-65	64-54	53-44	43-33	-	-2	-4	801-	61-65
		b	65-56	55-48	47-36	35-25	-	-4	-6	1001-	66-70
		c	57-50	49-40	39-31	30-20	-	-6	-8	1201-	71-75
		d		41-33	32-24	23-16	-	-8	-10	1401-	76-80
	III	a	63-55	54-46	45-35	34-26	-	-10	-12	1601-	81-85
		b	57-48	47-39	38-31	30-20	-	-12	-14	>1800	>85

Bestimmung der Grünlandgrundzahl Bodenart

Bei der Grünlandschätzung sind jeweils zwei Bodenarten unter einer Bodenart zusammengefasst

- **S** **Sand**
- **IS** **lehmiger Sand**
- **L** **Lehm**
- **T** **Ton**

- **Mo** **Moor**

Bodenschwere nimmt
von oben nach unten
zu

Bestimmung der Günlandgrundzahl Zustandsstufe

- **Nur vier Zustandsstufen I – IV
(römische Zahlen)**
- **I = sehr gute Zustandsstufe**
- **IV = sehr ungünstige Zustandsstufe**

Bestimmung der Grünlandgrundzahl Klimastufe



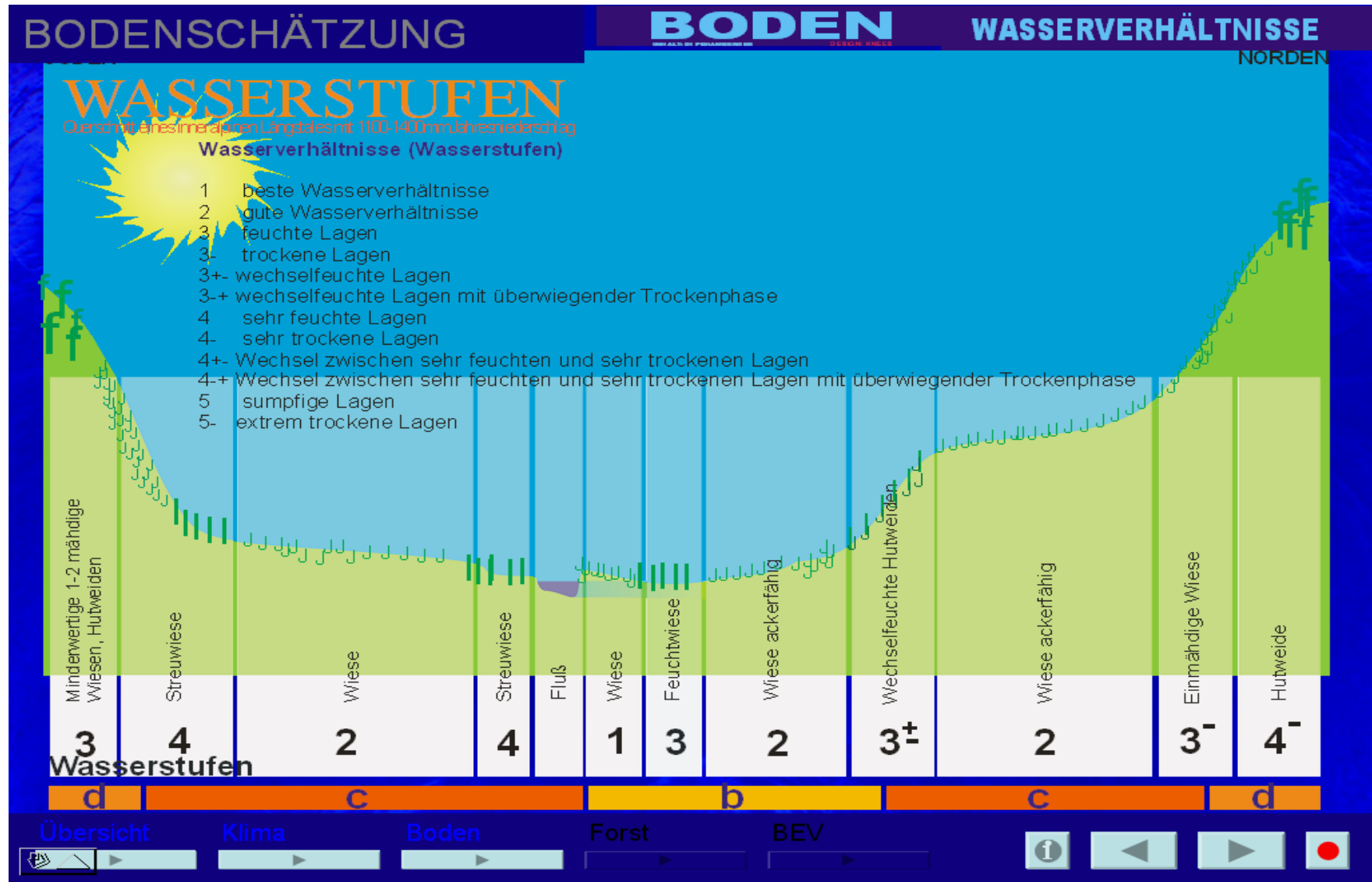
BMF

**BUNDESMINISTERIUM
FÜR FINANZEN**

Fünf Klimastufen a bis e. Die Werte werden aus einer 30-jährigen Klimaperiode - Klimadatenmodell der Bodenschätzung – abgeleitet und sind auch höhenabhängig.

Klimastufe	14-Uhr-Temperatur °C	Jahresmittel- temperatur. C°	Wärmesumme
a	>= 20,6- 18,6	>= 8,5 -7,9	>= 3600 - 3050
b	19,0 - 17,1	8,0 – 6,9	3049 - 2600
c	17,5 – 15,5,1	7,0 – 5,5	2599 - 2150
d	15,9 – 12,1	5,6 – 3,4	2149 - 1400
e	<=12,9	<= 3,4	<= 1399

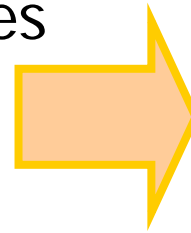
Bestimmung der Grünlandgrundzahl Wasserstufe



Bewertung von Grünlandstandorten

1. Feststellung des Bodenwertes abhängig von

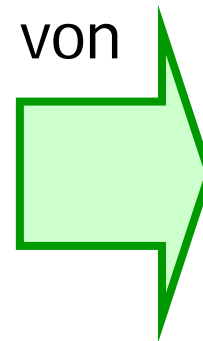
- Bodenart
- Zustandstufe der Böden
- Klima- und Wasserverhältnisse



Grünland-
grundzahl

2. zusätzlich Berücksichtigung von

- Geländebeziehungen
- Exposition und
- Lokalklima



Grünlandzahl

Grünlandzahl ist ebenfalls Ausdruck für die natürliche Ertragsfähigkeit des Standortes

Grünlandschätzung

Klassenbezeichnung/Wertzahlen



BMF

BUNDESMINISTERIUM
FÜR FINANZEN

Beispiel: **L II b 2 50/48**

Klasse: **L II b 2**

Wertzahlen **50/48**

- **L = Bodenart - Lehm**
- **II = Zustandsstufe**
- **b = Klimastufe**
- **2 = Wasserstufe**
– normale
Wasserverhältnisse

50 = Grünlandgrundzahl

48 = Grünlandzahl

**Grünlandzahl ist
maßgebend für die
Berechnung der
Ertragsmesszahl**

Ertragsmesszahl

- Die Ergebnisse der Bodenschätzung werden von den Vermessungsämtern automationsunterstützt ausgewertet. Für jedes geschätzte landwirtschaftliche Grundstück wird eine Ertragsmesszahl (EMZ) ermittelt.
- Die EMZ ist das Produkt der Fläche in Ar mit der Acker- oder Grünlandzahl (Wertzahlen).
Beispiel: 50 (Ar) mal 50 (Wertzahl) = 2500
- Die Ertragsmesszahlen werden in das Grundstücksverzeichnis des Katasters eingetragen; siehe www.bev.gv.at
- .

Von der Ertragsmesszahl zur Bodenklimazahl - Schritt 1



BMF

BUNDESMINISTERIUM
FÜR FINANZEN



Von der Ertragsmesszahl zur Bodenklimazahl- Schritt 2



BMF

BUNDESMINISTERIUM
FÜR FINANZEN

Berechnung der Ertragsmesszahl (EMZ) und Bodenklimazahl

Beispiel:

KG-NR	G	GST-NR	MBL	BEZ	BA (NU)	Fläche in Ar	WZ	EMZ
xxxxxx		18	xxxxxx		1 (LN)	11 x	46 =	506
						85 x	37 =	3145
						15 x	27 =	405
						3 x	6 =	18
						103 x	23 =	2369
Gesamtfläche der Parzelle 18						217		<u>6443</u>

Summe EMZ / Fläche in Ar = Bodenklimazahl

6443 / 217 = **29,7**

Bodenklimazahl

- Die Bodenklimazahl (BoKli) ist eine Verhältniszahl zwischen 1 und 100 (=ertragsfähigste Bodenfläche im Bundesgebiet).
- Die BoKli ergibt sich aus der EMZ (bzw. Summe der EMZ) eines Grundstückes (bzw. mehrerer Grundstücke) geteilt durch dessen (bzw. deren) Flächeninhalt.
- Die Ertragsmesszahlen sind im Grundstücksverzeichnis des Katasters eingetragen; siehe www.bev.gv.at

Abgabe von Bodenschätzungsdaten gem. § 16a BoSchätzG 1970

- **Bodenschätzungsergebnisse unterliegen nicht der Geheimhaltung, sie sind somit für jedermann im zuständigen Finanzamt einsehbar!** (*FAGVG Wien: Für das Bundesland Wien und Bezirk Wien Umgebung*)
- **Die Daten (Auszüge, Kopien und Dateien) sind außerhalb des Abgabensverfahrens gegen Vergütung erhältlich bei:**
 - **Vermessungsämtern (BEV):** Schätzungskarten mit aktueller Katastralmappe oder Schätzungskartenlayer in digitaler Form; Musterstücke (PDF) oder als Datensatz siehe www.bev.gv.at
 - **Finanzämtern:** Kopien der Schätzungsreinbücher, Vergleichsstücke und Auszüge aus den originalen Schätzungsreinkarten (mit Katastralmappe aus dem Jahr der Schätzung).

Nutzung der Bodenschätzungsergebnisse

Für steuerliche Zwecke bei landwirtschaftlichen Betrieben

- Bodenklimazahl ist Basis für die Ermittlung des landwirtschaftlichen Einheitswertes; daraus Ableitung von Abgaben und Beiträgen: z.B. Grundsteuer

Für nichtsteuerliche Zwecke

- **Die Daten der Bodenschätzung werden für Agrarverfahren, Bergbauernförderungen – BHK-Punkte-Ermittlung, Raumordnung und Flächenwidmungsplanung bzw. Landschaftsplanung, Wasser- und Bodenschutz, Entschädigungsfragen, Optimierung der Bewirtschaftung uam. herangezogen.**

Aktualität der Bodenschätzungsergebnisse

Bei Nutzung von Daten der Bodenschätzung für nicht steuerliche Zwecke sollte jedenfalls das Schätzungsjahr beachtet werden, seither eingetretene Änderungen der natürlichen Ertragsbedingungen, z.B. der Wasserverhältnisse (Drainagierung), sind in den Schätzungsergebnissen nicht erfasst.

Die Bodenschätzungsergebnisse sind nur für steuerliche Zwecke als Grundlagenbescheid mit Bindungswirkung festgestellt!

Im nichtsteuerlichen Bereich sind sie Informationen über die Bodenverhältnisse.

Das Jahr der Rechtskraft der Bodenschätzungsergebnisse ist in der Regionalinformation des BEV je Katastralgemeinde ersichtlich. Nähere Informationen zum Schätzungsjahr (Jahr der techn. Durchführung) sind auch beim Finanzamt (Bodenschätzer) zu erfragen.